

Ablaufdiagramm zur Förderung der Mundgesundheit

Aufnahme-Screening

- Probleme im Bereich des Mundes, der Mundhöhle und der Zähne (z. B. Entzündungen, Verfärbungen)
- Probleme mit dem Zahnersatz – Passform?
- Mundtrockenheit und reduzierter Speichelfluss (z. B. trockene Lippen, trockene Zunge)
- Mundgeruch
- pflegerischer Unterstützungsbedarf (motorisch/kognitiv)

Schnittstellenmanagement

- weitere Auffälligkeiten?
- Ist es notwendig, dass weitere Berufsgruppen hinzugezogen werden? Ist ein Austausch mit anderen Expert:innen notwendig? (z. B. Zahnärzt:innen, Logopäd:innen)

Vorgehen bei der Durchführung der Mundpflege

- mindestens 2x täglich Mundhygiene, bei schwerer Dysphagie bis zu 6x täglich bzw. noch häufiger bei weiterem Bedarf
- Rituale festlegen: fester Ablauf bei der Durchführung z. B. Zahnaußenflächen – Zahninnenflächen – Kauflächen
- bei Erschöpfung des zu pflegenden Menschen Unterstützung anbieten
- vor der Mundpflege fetthaltige Salbe auf die Lippen geben
- ggf. Zahnersatz herausnehmen, abspülen und reinigen
- (weiche) Zahnbürste und fluoridhaltige Zahnpasta nutzen
- Interdentalbürste nutzen
- Mundspüllösung oder -gel mit Chlorhexidin oder Octenidin nutzen
- Reinigung für mindestens 2 Minuten in kreisenden Bewegungen
- nach der Mundpflege ausspucken lassen, ein Ausspülen mit Wasser ist nicht notwendig, da die kariesprotektive Wirkung sonst ge-

Evaluationsverfahren

- Mundgesundheitszustand hat sich verbessert?
→ Ja 😊
→ Nein:
Maßnahmenplan überprüfen, weitere Expert:innen hinzuziehen und ggf. Art und Frequenz der Mundhygiene ändern

Quellen

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). 2021. Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege. Osnabrück: Hochschule Osnabrück Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haftungsausschluss

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Erkenntnisse in der Medizin, Pflege und angrenzenden Berufsgruppen durch Forschung und klinische Erfahrungen einem laufenden Wandel unterliegen. Trotz größter Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Inhalte, sind der Leser und der klinische Anwender aufgefordert alle Inhalte vor ihrer Weitergabe oder praktischen Umsetzung kritisch auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Anwendbarkeit in der jeweiligen Situation zu überprüfen. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass seitens des Erstellers für sämtliche Inhalte, ebenso für Vorgehensweisen, Therapiestrategien, Medikamenten- und Dosierungsangaben oder Applikationsformen, -wege und -zeiten sowie Geräteeinstellungen keinerlei Gewährleistung und Haftung übernommen wird und darüber hinaus grundsätzlich jegliche Form von Haftung ausgeschlossen ist.